

Den Zscher

05

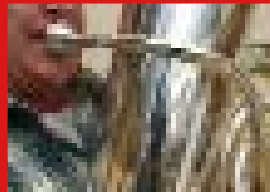


Inhalt

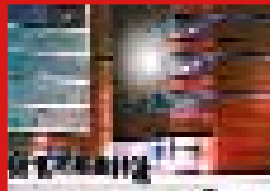
04



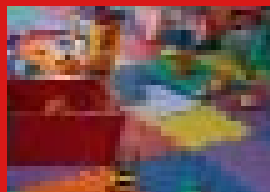
12



18



23



Lydia Mutsch

03 ... op ee Wuert

Esch haut a moar

04 Die Stadt feiert

07 Calendrier des festivités

08 Pack die Badehose ein

09 Portrait einer Stadt

10 Gemeinsam sind wir stark!

Typesch Esch

12 Ca harmonie

14 Gutt, al, digital

D'Meenung vum

16 Verändert und sich treu

Esch schafft

18 Bienvenue dans la banque du futur

Är Gemeng - fir Äech do

20 Ein Engagement auf sechs Jahre

22 Gëschërbeche

Top of Esch

24 Äter, aber aktiv

25 ...a sons?

Impressum

Den Escher

Magazine de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Editeur responsable

Collège des bourgmestre et échevins
de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Service responsable

Service relations publiques
de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Conception générale et textes

Stoldt&Treinen Consultants

Conception graphique et mise en page

Vidale-Gloesener

Photos

Christian Mosar

Illustration

Baume

Impression

Victor Buck

Tirage

14.500 exemplaires

Adresse de contact

den.escher@villeesch.lu

Info

Pour plus d'info Tél. 54 73 83 - 427

...op ee Wuert

Léif Escher,

ein ereignisreiches, wirklich spannendes Jahr steht uns bevor. Die Stadt Esch, ihre Menschen, Vereine und Betriebe feiern voller Stolz das hundertjährige Jubiläum ihrer Stadternennung durch Großherzog Wilhelm IV. Ein solches Jubiläum gibt Gelegenheit, sich über das Erreichte zu freuen. Wir haben versucht, in dem Buch „100 Joer Esch“ ein ehrliches Bild unserer Stadt und ihrer Geschichte zu zeichnen. Eine bunte und abwechslungsreiche Mischung von Veranstaltungen wird die Escher das ganze Jahr über begleiten. Aber ebenso wie vor 50 Jahren, als das „Cinquantenaire“ gefeiert wurde, bietet uns das „Centenaire“ die Gelegenheit, nach vorne zu schauen und uns zu fragen, wo hin wir wollen. Esch verändert sich, neben der Industrie bieten in Zukunft Dienstleistung, Universität und Forschung neue Perspektiven. Die Stadt entwickelt dadurch ein anderes Bild und will sich trotzdem treu bleiben. Esch ist eine Stadt mit Zukunft!



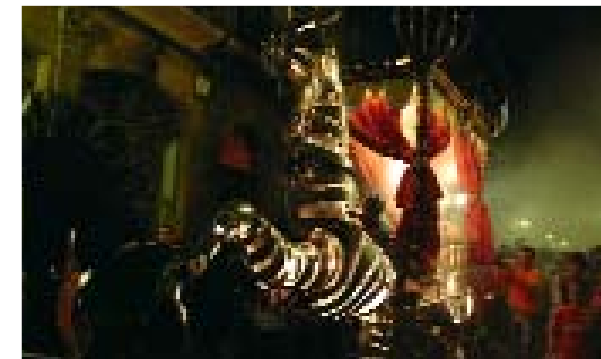
Bien évidemment, le Centenaire de notre ville est un des principaux thèmes de la première édition du magazine de la Ville d'Esch pour cette année, avec notamment une présentation des manifestations principales et une rétrospective de Paul Helbach. Le livre « Perl oder Pica » de Jhemp Hoscheit vous invite à vivre – ou revivre – Esch au début des années 60. Le temps ne s'arrêtant jamais, le futur de la ville a déjà commencé – l'évolution du chantier de la Dexia BIL à Esch-Belval en fait preuve. Pour Esch et ses habitants, l'année 2006 sera une année pleine de festivités. Nous vous présentons nos meilleurs vœux de bonheur et de prospérité pour l'année du Centenaire, et nous serons toujours à votre écoute pour faire en sorte qu'en 2006 aussi, notre ville soit une ville où il fait bon vivre.

Lydia Mutsch
Député-maire de la Ville d'Esch

Die Stadt feiert



40 Künstler und 120 Freiwillige werden bei der pyrotechnischen Parade am 27. Mai mitwirken.

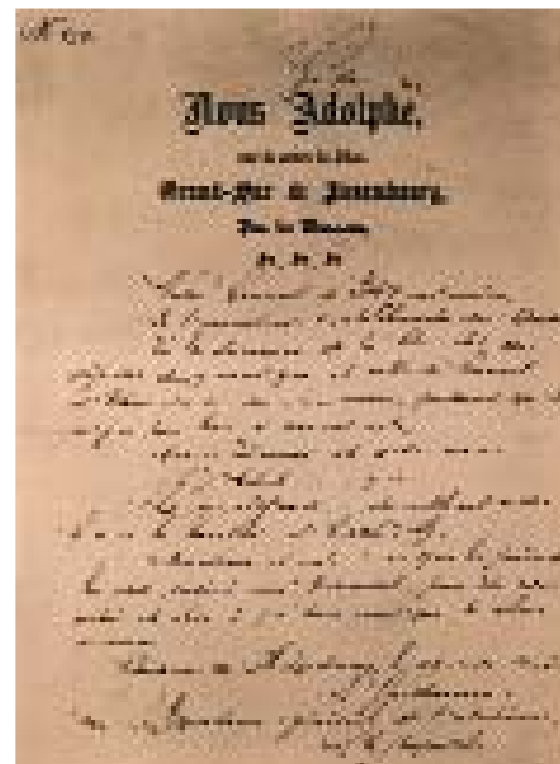


Aus drei verschiedenen Richtungen wird der Umzug zum „Parc du Centenaire“ aufbrechen.

Die Hundertjahrfeier wird Esch ein Jahr lang in Atem halten: Musik und Theater, Ausstellungen, Feuerwerk, Events, sogar ein Strand und die Tour de France stehen auf dem Programm.



Am 29. Mai 1906 ernannte Großherzog Guillaume die etwa 12.000 Einwohner zählende Ortschaft Esch zur Stadt.



100 Jahre ist es her, dass Großherzog Guillaume der aufstrebenden Industriemetropole den Titel einer Stadt verlieh. Esch gehört damit zu den wenigen Städten, die dieses Privileg gleich zweimal zuerkannt bekamen. Denn schon um das Jahr 1281 wurde Esch zum ersten Mal, wahrscheinlich durch Johann den Blinden, zur Stadt erhoben.

Nicht wenige Escher erinnern sich noch sehr gut an 1956, als die Stadt das Cinquantenaire feierte. Auch damals war ein Festkomitee gebildet worden in Form einer Vereinigung (asbl) mit der Aufgabe, die vielfältigen Veranstaltungen zu koordinieren. In der „Asbl du Centenaire“ haben sich jetzt unter der Präsidentschaft von Bürgermeisterin Lydia Mutsch nicht weniger als 100 Persönlichkeiten zusammen gefunden. Das Programm, das sie für 2006 ankündigen, wird Esch über ein ganzes Jahr in den Mittelpunkt rücken und den Bürgern Gelegenheit geben, Geschichte und Zukunft ihrer Stadt neu zu entdecken.

Den Anfang machte die große Veranstaltung vom 14. Januar. Unter dem Zeltdach auf dem Gaalgebierg traten über 150 Escher Musiker auf und gaben den Ton an für eine Musik- und Multimedia-Veranstaltung, die das Jubiläumsjahr offiziell einleitete.



Die Ausstellung zur Stadtgeschichte wird im renovierten Cockerill-Gebäude zu sehen sein.

Eine Zeltstadt als zentraler Ort

Der eigentliche Startschuss wird Anfang Mai fallen, wenn sich das Wetter einladender zeigt. Zwischen dem 12. und 20. Mai findet in der Kulturfabrik ein Flamen co-Festival statt. Die Abschlussveranstaltung zu diesem Festival ist im Parc du Centenaire vorgesehen, in der am Rande der Nonnewisen errichteten Zeltstadt. Die Zeltstadt dient über die kommenden Monate als zentraler Veranstaltungsort und bietet den Rahmen für eine Vielzahl von Initiativen, die die Escher Vereine speziell im Rahmen der Hundertjahrfeier angekündigt haben.

Am 20. Mai werden am selben Ort auch die fünf Themen-Pavillons eröffnet und ein richtiger Strand aufgerichtet, der mitten im Bassin Minier Feriengedühl vermitteln soll.

Für den 27. Mai ist eine große pyrotechnische Parade vorgesehen mit Finale bei der Zeltstadt. Das faszinierende, außergewöhnliche Spektakel wird von über 40 Künstlern geboten, die von 120 Freiwilligen unterstützt werden.

Zwei Tage später findet eine akademische Sitzung im Theater statt, um der Zuerkennung des Stadttitels vor genau 100 Jahren am 29. Mai 1906 zu gedenken. Damit auch wirklich alle Escher dabei sein können, ist parallel dazu ein Straßenfest und Feuerwerk geplant.

Für den 7. Juli richtet die Harmonie municipale ein Gala-Konzert mit Projektionen zum Thema „100 Joer Stad Esch“ aus. Den Auftakt der Theatersaison 2006/2007 bildet dann am 23. September im Stadttheater die Erstaufführung des Musicals „Esch op Honnert“ von Fons Kons und Erny Delosch, und im Oktober ist eine Veranstaltung des weltberühmten Multimedia-Künstlers

André Heller vorgesehen. Den offiziellen Abschluss der Centenaire-Feierlichkeiten macht am 16. Dezember die Aufführung des Stücks „Damen der Gesellschaft“ im Escher Stadttheater.

Die Ausstellung zur Hunderjahrfeier

Im aufwendig hergerichteten Cockerill-Gebäude werden ab dem 13. Mai und bis zum 30. Juli die letzten hundert Jahre der Stadt in einer Ausstellung präsentiert. Neben der Stadtentwicklung und der Wirtschaftsgeschichte stehen die Menschen im Vordergrund, die Esch zur größten Industriemetropole Luxemburgs gemacht haben. Dabei wird deutlich, dass sich die Stadt heute neue Perspektiven in Wissenschaft, Forschung, Dienstleistung und Kultur geschaffen hat.

Damit niemand bei dem reichen Angebot den Überblick verliert, bringt die Stadt Esch alle drei Monate ein Programm heraus, das aktuell informiert. Eine sehr originelle Kampagne fordert darüber hinaus während des ganzen Jahres die Escher Bürger auf, „mat dobäi ze sin!“. Die Gesamtkosten des Programms werden übrigens für die Stadt auf rund drei Millionen Euro veranschlagt, wobei viele Initiativen erst durch das Engagement der Escher Vereine und zahlreicher großzügiger Sponsoren möglich wurden.

Ein Highlight des Jahres bleibt noch zu erwähnen, das unsere Stadt auch über die Grenzen noch bekannter machen wird: Am 3. Juli wird Esch den Abschluss der ersten Etappe der Tour de France 2006 abgeben. Nur schade, dass der große Charly Gaul nicht mehr dabei sein kann.

CALENDRIER DES FESTIVITÉS DU CENTENAIRE DE LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE

JANVIER

14 " Esch invita "

Le Show du Centenaire Grande Manifestation d'Ouverture

22 Festival des Arts Martiaux

Judo Club Esch/Cercle de Judo/ Karate Club/Aikido Club/TaeKwon Do

Befana

Veronesi-nel Mondo

FÉVRIER

10 Exposition

" Au fil du temps "

Amicale du Centre pour Personnes Agées Servior-CIPA

12 Tournoi d'échecs

" De Minettsdapp "

Esch Rochade/Reine

14 Fête de l'amour

Planning Familial / Maison des Jeunes

Saint Valentin

Escher Geschäftsverband

19 Coupe du Syndicat

d'Initiative

Swimming Club ERA

25 et 26 Foot en salle

CS Fola Esch

MARS

4 Fête des Brandons

Escher Majoretten

8 au 26 Exposition d'Art Roger Bertemes

Lions Club

10 John Mayall

Kulturfabrik

10 et 11 Fues Revue

Supporter Club Espérance

18 et 19 Ball am Sall

Basket Esch/Jeunesse Esch/ CS Fola Esch/US Esch/

Handball Esch

Escher Volleyball

19 Cavalcade du Centenaire

City Tourist Office Esch

22 Gilad Atzmon

Jazz Club Luxembourg et

Kulturfabrik

29 au 1er avril

" Black Comedy "

Escher Liewensfrou

AVRIL

1 au 23 42ème Salon Mondial

Photo-Club Esch

8 au 23 Kermesse de Pâques

Ville d'Esch

14 et 15 Spectacle de marionnettes

Kulturfabrik

15 au 17 Tournoi

Cadets/Scolaires/Minimes

CS Fola Esch

27 au 29 Concert Gala

Harmonie Municipale

Esch-sur-ALzette

29 et 30 Danse

Dance Atmosphere

MAI

4 Bon aventure Gacon

Kulturfabrik

6 Musiques de Chine

Kulturfabrik

Requiem de Mozart

Chorale Mubicipale "Uelzecht"

Jugendturnmier

Bouschësser Esch

7 FITA

Bouschësser Esch

Rencontre Amicale

Internationale

Swimming Club ERA

12 au 20 Festival Flamenco

Projections, récitals, école de danse et de chant, workshops, conférences, spectacles,

fête populaire avec stands

13 Grande Exposition du Centenaire

Présentation du Timbre

Poste " 2006 "

Concert de Gala

Ensemble à Plectre Municipal

Esch-sur-ALzette

20 Ouverture du "Village du Centenaire"

Pavillons à thèmes, " Zeltstadt ",

Esch Plage

Exposition 100 Escher

27 Grande Parade du Centenaire

Parade haute en couleurs avec la participation de clubs eschois et quelques 120 bénévoles

27 et 28 Championnat des sections en gymnastique générale

Société de gymnastique

l'Espérance Esch

27 au 2 juin Fête du film d'animation

Kulturfabrik

29 Séance académique

30 Fête des voisins

JUIN

1 Braderie

Escher Geschäftsverband

3 et 4 Mini-Europe

Basket Esch

3 au 18 Kermesse de Pentecôte

Ville Esch

3 au 5 Tournoi

Bambini/Pupilles/Poussins

CS Fola Esch

4 Course VTT pour enfants

Terre-Rouge Bikers

10 Fiesta Cubana

Kulturfabrik

16 et 17 Journées Berbères

Kulturfabrik

2. Escher Wälfest a Wäimoart

Amicale des Anciens du Laminor

Train 7

17 Tournoi de la Ville d'Esch/Alzette

La Boule d'Or

18 Fête de la Joie

SG l'Espérance Esch

Fête de la Musique

City Tourist Office Esch

Floumoart

Amicale des Anciens du Laminor

Train 7

22 " Escher Volleksfest "

Ville d'Esch

23 Challenge du Centenaire

Sportives de Pétanque

Fête Nationale

Ville d'Esch

Summernight Rock

City Tourist Office Esch

24 Big Bands on Tour

Big Music Band 2001

JUILLET

1 Summernight Classic

City Tourist Office Esch

MAMUFO 2006

Escher Majoretten

2 Sport - a Spillfest

Escher Sport - a Spillfest asbl

3 Tour de France

Événement majeur sportif

La Ville d'Esch a posé sa candidature pour l'accueil d'une étape du Tour de France

7 100 Joer Stad Esch

Événement majeur musical

Skating in the City

City Tourist Office Esch

9 Fête du Football

Finale de la Coupe du Monde sur écran géant avec fête populaire

"Summerfest"

Amicale du Centre pour Personnes Agées Servior-CIPA

14 Athlétisme

CA Fola

Journée Française

Escher Geschäftsverband

15 et 16 Nationales Biereleitsdag

Entente Mine Cockerill

16 Familiendaag 2006

Big Music Band 2001

29 et 30 Beach Volley

Escher Volleyball



AOÛT

6 Rentnerfest

Escher Rentner an Invalide Veräin

26 Tournoi Seniors II

CS Fola Esch

Tournoi des 5 Nations

Bouschësser Esch

27 Tournoi Dames

CS Fola Esch

Tournoi 5 Nations

Bouschësser Esch

29 et 30 Tournoi Seniors

CS Fola Esch

SEPTEMBRE

1 au 3 Kulturfestival

Escher Kulturfestival asbl

2 et 3 Tir Chasse

Bouschësser Esch

3 "Verkaafsoffene Sonndög"

Escher Geschäftsverband

4 au 10 Tournoi du Centenaire

Tennis Club Esch

9 " Hierschtmuurt "

Escher Geschäftsverband

15 Tournoi Vétérans

CS Fola Esch

15 au 30 Challenge de la Ville d'Esch

K.C. D'Vischt am Kanal

16 6H VTT Parc Gaalgebierg

Esch City Tourist Office Esch

Big Music Band 2001

Terre-Rouge Bikers

TATOO 2006

Escher Majoretten

17 Tournoi Espoirs / Juniors

CS Fola Esch

22-14 oct. Exposition

" Rétrospective Ger Maas "

Ville d'Esch / Ger Maas

Roud/Wäiss Majorettenfest

Majorettes de la Ville d'Esch-sur-Alzette

23 25eAnniversaire

Veronesi-nel Mondo

OCTOBRE

1 au 15 40ème Anniversaire

K.C. D'Vischt am Kanal

7 Seminaires

CS Fola Esch

20 Congrès Arbitres

CS Fola Esch

21 André Heller

" Visions du Centenaire "

Événement majeur culturel

La Ville d'Esch a posé sa candidature pour une performance culturelle d'André Heller

23 au 25 Concert Gala

Harmonie Municipale

25 Congrès FLF

CS Fola Esch

28 Bal du Centenaire

Escher Majoretten

29 Open international pour jeunes

Esch Rochade / Reine

28 et 29 Gala international de gymnastique

SG l'Espérance Esch

NOVEMBRE

10 Inauguration Place de l'Hôtel de Ville

11 et 12 Championnats régionaux " Bassin Minier "

Société de gymnastique

l'Espérance Esch

18 Gala du Centenaire

Escher Majoretten

18 et 19 Sports aquatiques

SC ERA / ERA Plongée / Sub Aqua Club

23 au 25 Concert Gala

Harmonie Municipale

25 Congrès FLF

CS Fola Esch

DÉCEMBRE



Pack die Badehose ein

Auf den Nonnewisen entsteht in den kommenden Monaten ein "Village du Centenaire" mit Pavillons, Zeltstadt und – tatsächlich – einem Strand mit Bademöglichkeit!

Am 20. Mai ist es soweit. Dann wird auf den Nonnewisen am Rande des jetzt angelegten Parc du Centenaire eine Zeltstadt errichtet. Auf einer Gesamtfläche von 110 auf 65 Metern wird ein großes Veranstaltungszelt mit Pagoden, Eventräumen sowie einer Außenbühne mit allen notwendigen technischen Einrichtungen stehen. Neben den Hauptveranstaltungen des Jubiläumsprogramms werden hier auch die Escher Vereine eine Vielzahl von Vorstellungen und Events abhalten.

In unmittelbarer Nachbarschaft werden 5 Pavillons errichtet, von denen zwei dauerhafte Strukturen sind. Im ersten Pavillon wird die Stadt Esch gemeinsam mit Arcelor die Besucher empfangen. Die Themen, die in diesem futuristischen Bau behandelt werden, sind die Stadtentwicklung Eschs und vorrangig die Geschichte und zukünftige Bedeutung des Rohstoffes Stahl.

Der zweite Pavillon, der ebenfalls nach dem Jahr 2006 noch nutzbar bleibt, wird Kunst und Gastronomie gewidmet sein und als kleiner Veranstaltungs- und Ausstellungsraum dienen. Insbesondere die Brasserie Bofferding tritt hier als Partner auf.

Halb über der Dipbach gelegen soll der dritte, sehr elegante Pavillon das Thema Arbeiten und Wohnen in Esch behandeln. Hier entsteht eine Plattform für Austausch und Diskussion über die wirtschaftliche Entwicklung der Südregion.

Der vierte Pavillon ist einem Treibhaus nachempfunden und wird der Natur und der Landschaftsarchitektur gewidmet sein, während der fünfte Pavillon Migration und Generationen als Themen behandelt. Bunt, spannend und modulierbar eignet sich gerade dieser Bau für vielfältige Begegnungen und Diskussionen.

Unter freiem Himmel und bei gutem Wetter lädt ein Wanderweg durch den Parc du Centenaire ein - entlang der Fotoausstellung „100 Escher“, die ab dem 20. Mai aufgerichtet sein wird, und zur renaturierten Dipbach. Wer dann noch im Sommer 2006 den Wunsch hat, schwimmen zu gehen und sich neben Palmen die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen, kann gerade bleiben: „Esch Plage“, ein künstlicher Strand mit allem was dazu gehört, macht's möglich!

Portrait einer Stadt



Ein Kalender und ein wertvoller Sammelband zeigen Esch in allen Facetten.

Jeder ältere Escher, der vielleicht mit einer Enkelin an der Hand die altbekannten Straßen noch einmal gemeinsam abgeht, über Plätze und durch die Quartiere spaziert, einen Abstecher auf den Galgenberg und eine Besichtigung des Hochofenplateaus unternimmt, kann eine aufregende Geschichte erzählen, wo eigenes Leben und die Geschichte der Stadt zusammenlaufen. An einem Sonntagnachmittag kann man sich so leicht auf einem Spaziergang ein Bild davon machen, wie die Stadt sich in den vergangenen hundert Jahren verändert hat.

Das Buch

Für all jene, die zu Hause noch einmal nachlesen möchten oder an der Entwicklung der Stadt ein besonderes Interesse haben, hat die Stadt Esch zum Centenaire ein Buch herausgebracht: „100 Joer Esch. 1906-2006“. 70 bekannte und sachkundige Autoren haben an dieser Publikation mitgearbeitet. Das reich bebilderte Buch ist es wert, zum Sammlerstück zu werden wie schon das Buch zum Cinquantenaire, das zurzeit übrigens neu zum Verkauf in den Buchhandlungen liegt.

Auf fast 500 Seiten, in einer abwechslungsreichen Folge von Beiträgen über Geschichte, Stadtentwicklung und Architektur, über die Escher Gesellschaft, ihre Vereine, Gewerkschaften und Presse, wird das Spiegelbild der Stadt gezeichnet. In einer Vielzahl persönlicher Geschichten, Erfahrungen und Reportagen entsteht das Kaleidoskop einer Stadt, die Luxemburg in den letzten hundert Jahren maßgeblich geprägt hat. Der Band, bei den Editions Binsfeld erschienen, kostet 40 Euro und ist in allen guten Buchhandlungen erhältlich.

Der Kalender

Die Menschen, die diese Stadt zusammenhalten, hat der Photograph Raymond Reuter in einem Jahreskalender portraitiert. Der „Calendrier du Centenaire de la Ville d'Esch-sur-Alzette“ zeigt Charakterköpfe jeden Alters, daneben Vereine und Familien. Den Portraits der Escher von heute stehen Fotos von vor hundert Jahren gegenüber, und ein historischer Rückblick gibt Auskunft über Jahre, Schicksale und Ereignisse. Der Kalender ist für 34.80 Euro im Buchhandel erhältlich.

Nur auf wenigen Gebieten kann eine Stadt wie Esch heute noch alleine ihren Weg gehen. Die Zusammenarbeit mit dem Staat - zum Beispiel im Bereich der Sicherheit - ist selbstverständlich. Aber auch die Region wird immer wichtiger; viele Probleme können nur in Kooperation mit den Nachbargemeinden gelöst werden, viele Chancen lassen sich nur gemeinsam nutzen.

Die Südregion ist in dieser Hinsicht Vorreiter. Im Jahr 1999 haben 12 Südgemeinden ein gemeinsames Observatorium (Oresud) gegründet mit dem Auftrag, die Grundlagen für eine verstärkte Kooperation zu erarbeiten. Die Geographin Isabelle Renoir und der Agraringenieur Claude Grommesch leiten seitdem dieses „interkommunale Studienbüro“, das seinen Sitz in Esch in der Rue de Commerce unweit des Stadthauses hat. Ihre Aufgabe ist es, Fakten und Daten zusammenzutragen zu sozialen, ökonomischen und kulturellen Fragen. Von Transport und Mobilität über Demographie, Wohnsituation, Wirtschaft und Handel, Arbeitsmarkt, Kultur und Tourismus haben sie den Süden in den letzten Jahren Stück für Stück unter die Lupe genommen.

Die gesammelten Daten der Südregion dienen den politischen Verantwortlichen, d.h. letztlich den Schöpfen-

räten und Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden als Grundlage für eine Vielzahl von landesplanerischen Entscheidungen.

2003 wurde PRO-SUD, das interkommunale Syndikat der Südgemeinden offiziell gegründet, dem das Observatorium als technische Arbeitsgruppe angeschlossen wurde. PRO-SUD ist ein Instrument der nationalen Landesplanung und arbeitet eng mit dem Innenministerium zusammen. Die wichtigste gemeinsame Aufgabe ist die Erstellung und Umsetzung des Regionalplanes, der im Landesplanungsgesetz von 1999 vorgesehen ist.

Mit PRO-SUD hat der Süden jetzt eine feste Struktur und einen Ort, wo Kooperation und Landesplanung zwischen den Gemeinden abgesprochen werden kann. Das erklärte Ziel dabei ist: „Identität und nachhaltige Entwicklung der Südregion zu fördern.“

Die Stärkung der Identität der Region wird als eine der dringendsten Aufgaben angesehen. Ein neues, positiveres „Image“ und das Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den 12 Kommunen soll aktiv gefördert werden. Konkret hat PRO-SUD dazu ein Leitbild erarbeitet, das eine Art gemeinsame Zukunftsvision für den Süden darstellt. Das Dokument, das mit den unterschiedlichsten Leuten aus

allen Gesellschaftsbereichen erarbeitet und vor kurzem vorgestellt wurde, listet in acht Kapiteln Ziele und Schritte für die Modernisierung der Region auf.

Neben der Vision, wie die Region in 15 Jahren aussehen soll, stehen Strategien und daraus abgeleitet Projekte. Konkret wird die Zusammenarbeit zum Beispiel in dem Beschluss, einen Regionalmanager einzustellen, der für die 12 Kommunen eine kohärente Standortpolitik formulieren soll. Dahinter steht natürlich die Überzeugung, dass die Wirtschafts- und Standortpolitik der einzelnen Gemeinden nicht mehr in Konkurrenz zu den Nachbargemeinden gesehen werden kann sondern eine Gemeinschaftsaufgabe darstellt. An der Entwicklung der Industriebranchen lässt sich dies am deutlichsten nachweisen. Ihr Potential wird nur durch gemeinsame Anstrengungen wirklich zum Tragen kommen. Auch die Planung des öffentlichen Transports oder die Lösung von Umweltfragen, Abfallpolitik oder Straßenbau zeigen, dass die reine Kirchturmspolitik keine Zukunft mehr hat.

Die Dynamik der Region entsteht aber nicht nur aus der wirtschaftlichen Entwicklung und der Ansiedlung neuer Betriebe. Auch Kultur und Tourismus sind wertvolle Pfeiler für die starke Identität einer Region. Der Süden muss sich

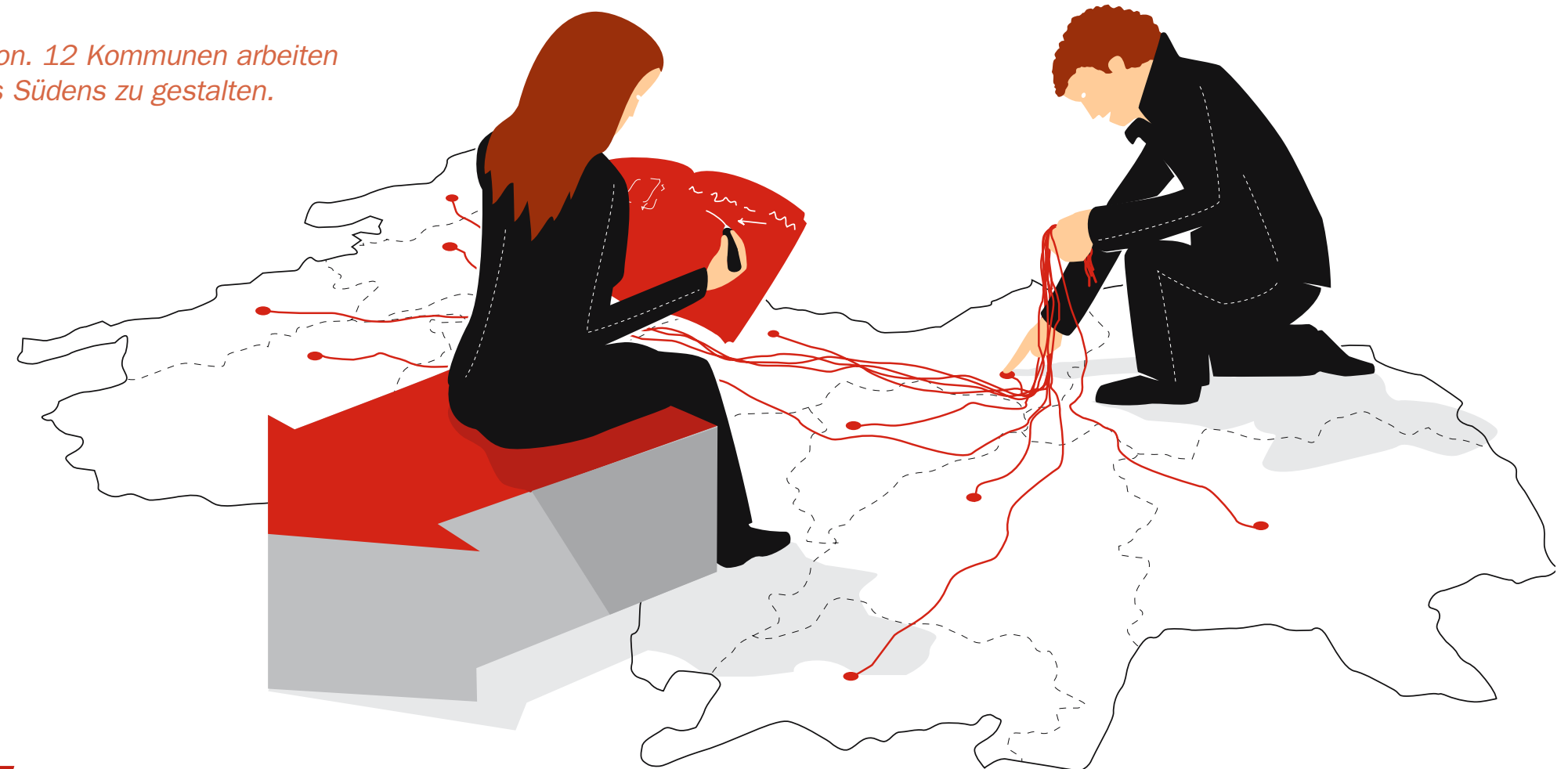
in dieser Hinsicht keineswegs verstecken. Eine Reihe herausragender Kultureinrichtungen (Theater und Konservatorium der Stadt Esch, Kulturfabrik, Rockhal, die Bibliotheken von Dudelage und Esch und die verschiedenen Museen insbesondere im Bereich Industriegeschichte) geben dem Süden ein eigenes Gesicht. Hinzu kommen touristische und landschaftliche Besonderheiten, die es zu nutzen gilt. Auch auf diesem Feld kann eine stärkere Zusammenarbeit und Koordination nur Vorteile bringen.

Die Trümpfe der Region, in der immerhin ein Drittel der Bevölkerung Luxemburgs lebt, können nur durch ein gemeinsames Vorgehen ausgespielt werden. PRO-SUD ist ein Instrument, um den Süden stark zu machen.

Die Leitbildbroschüre und weitere Informationen finden sich unter www.prosud.lu oder Tel. 54 73 83 - 536

Mitglieder in PRO-SUD sind die Gemeinden:
Bascharage / Bettembourg / Clemency / Differdange Dudelage / Esch-sur-Alzette / Kayl / Mondercange Pétange / Rumelange / Sanem / Schifflange

PRO-SUD ist das Gemeindesyndikat der Süd-Region. 12 Kommunen arbeiten in dieser Struktur zusammen, um die Zukunft des Südens zu gestalten.



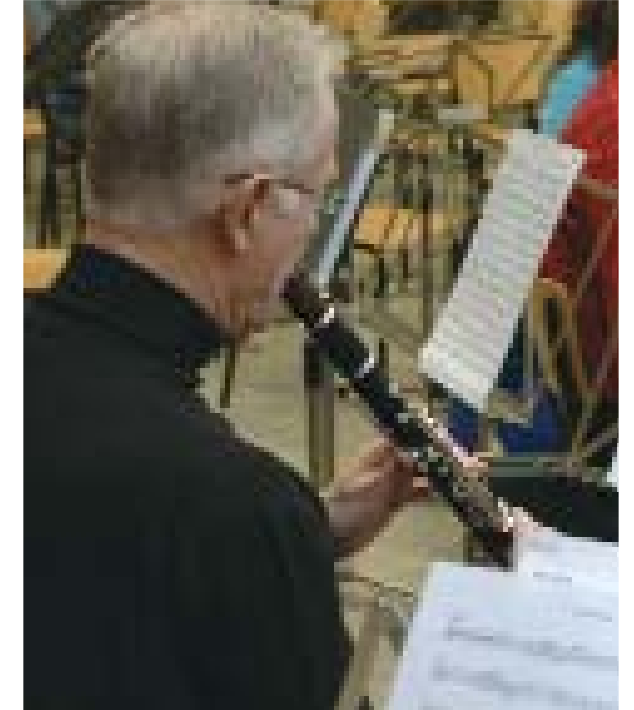
Gemeinsam sind wir stark!

En



harmonie

L'Harmonie Municipale d'Esch donnera un concert de bienfaisance marquant la fin de l'opération Téléthon le dimanche 23 janvier à 17h00 au Théâtre municipal d'Esch. Renseignements: tél 54 23 34, les mardis et jeudis entre 19h00 et 21h30.



Aujourd'hui encore, quasi chaque village luxembourgeois possède « son » harmonie, « sa » fanfare ou « son » groupe musical ! En faire partie constitue une manière de conserver (ou de créer) des liens avec les autres habitants, de perpétuer et développer l'identité de sa commune, et surtout d'y prendre du plaisir. Si Esch compte quelques sociétés de musique et chorales, elle peut s'enorgueillir de posséder « une des meilleures (si ce n'est la meilleure) harmonies du pays » confie Margot Wagner, chef de programme au sein de l'Harmonie municipale d'Esch-sur-Alzette depuis 1990. Les yeux pétillants, Margot Wagner évoque pour « Den Escher » l'histoire de cette Harmonie et les semaines bien remplies, riches en émotions et en satisfaction que celle-ci vient de vivre.

Fondée en 1871 par une vingtaine de mélomanes eschois (« des ouvriers, des bourgeois comme des responsables locaux »), l'Harmonie d'Esch a connu une progression rapide; elle compte actuellement 106 musiciens actifs, tandis qu'environ 80 élèves la fréquentent ponctuellement, pour la plupart des adolescents inscrits dans les diverses classes d'instruments du Conservatoire de la Ville. « L'année 1968 fut importante pour notre Harmonie » relate Margot Wagner, « car elle fut celle du couronnement, l'Harmonie accédant alors à la division nationale, le plus haut classement décerné par l'UGDA, la fédération luxembourgeoise des sociétés de musique. » Margot Wagner n'est pas peu fière de répéter qu'au

cours du 20^{ème} siècle, seuls trois chefs d'orchestres se sont succédés pour diriger l'Harmonie municipale : « C'est exceptionnel » assure-t-elle, « cela démontre à la fois la compétence et l'implication du chef d'orchestre comme des musiciens ».

Depuis 1971, année de son centenaire, le poste de chef d'orchestre et directeur musical de l'Harmonie municipale est occupé par Georges Wagner, frère de Margot : « Nous fonctionnons en binôme depuis 15 ans, Georges décidant de ce que l'on va jouer, et moi d'où on va le jouer; et ça marche plutôt bien ! » confie-t-elle, avant de préciser : « Je blague bien sûr... mais il y a quand même un peu de ça, vu nos fonctions respectives. » Dès qu'il a pris en main la baguette de l'Harmonie, Georges Wagner a orienté le répertoire vers des genres jusque-là inexplorés par elle, comme le Carmina Burana, joué trois fois en 30 ans, ou encore l'adaptation et l'interprétation

de l'opérette luxembourgeoise « Op der joucht »; il a également initié des collaborations jamais envisagées, comme la mise sur pied de concerts avec instruments à cordes, chœurs et solistes de chanteurs d'opéra internationaux et nationaux.

A l'aube de cette nouvelle année, le chef et ses musiciens sont heureux et satisfaits; en effet, à chacune de leurs apparitions, ces deux derniers mois, le plaisir évident et répété des différents auditoires fut une fois de plus palpable. Les voici récompensés de leurs nombreuses heures de répétition (deux séances par semaine et un exercice individuel quotidien indispensable). Qu'il s'agisse de la soirée de gala, qui s'est tenue en novembre au Théâtre Municipal de la Ville, ou bien encore des représentations liées à la Saint Nicolas, à la Noël ou à la Saint Silvestre, l'Harmonie municipale a fait salle comble.

Les concerts de gala de l'Harmonie, points d'orgue de la saison, ont lieu deux fois par an, fin avril et fin novembre, et réservent les honneurs du programme au pays présidant alors l'Union européenne. Après l'Angleterre en novembre 2005, voici venu le tour de l'Autriche, avant la Finlande. Margot Wagner apprécie

particulièrement le travail que nécessitent ces concerts, tant pour la recherche qu'ils impliquent, afin de valoriser le répertoire du pays concerné, que pour l'accueil, au sein de l'Harmonie, de l'un ou l'autre brillant soliste invité ... Elle se souvient du temps, pas si éloigné, où le concert de gala se donnait uniquement le samedi. Ce n'est qu'à la fin des années 90, vu l'affluence à la soirée du samedi, que la répétition générale du vendredi est devenue accessible au public; aujourd'hui, les concerts du vendredi et du samedi sont pleins, tout comme la soirée de gala du jeudi ...

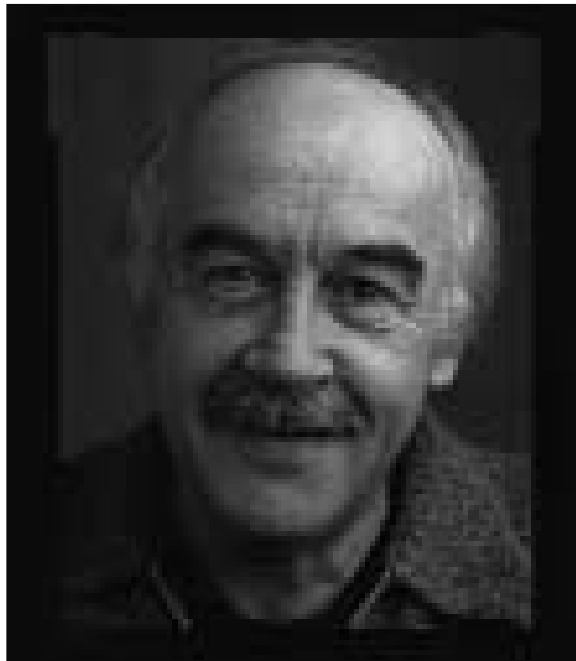
Finalement, son seul regret est que la salle du Théâtre municipal d'Esch ne compte pas plus de places. « Mais qui sait », renchérit-elle avec humour et une pointe d'envie, « l'acoustique de la Rockhal sera peut-être un jour adaptée pour permettre à une formation comme la nôtre de s'y produire. Car l'Harmonie municipale d'Esch a tout d'une grande ! »



Gutt, al, digital

A sengem Buch „Perl oder Pica“ beschreift de Jhemp Hoscheit d'Liewen vun engem Escher Bouf uganks der 60er Joren. E Portrait vun enger Zäit, wou nach alles kloer war - oder bal.

Jhemp Hoscheit



Ben Hoscheit



Mir liewen haut am digitalen Zäitalter. Computer, Internet a GSM sinn onst aldeeglecht Handwierksgeschier a bestëmmen onst Liewen. Apparater, deenen hir Funktioun doropper baséiert, datt et nëmmen zwou Alternativë gëtt: entweder et gëtt en elektreschen Impuls weider geleet oder net. Zwou Alternativen, digital eben. 1962 war d'Liewen och digital, mä op eng vill méi praktesch

a wierklech Aart a Weis. D'Welt war opgedeelt an déi Gudd an déi Béis, déi Roud an déi Schwaarz, mir an déi aner. An dat huet de Norbi Welscheid gespiert.

„Perl oder Pica“ - wann een eng Schreifmaschinn an der Papeterie vum Norbi Welscheid sengem Papp kaf huet, war dat d'Wiel, déi een hat. Zwou verschidde Schrëften, keng méi a keng manner. 1962 ass de Norbi Welscheid 12 Joer al an d'Regele vum Liewe si kloer. Et dierf een alles, ënnert der Bedingung, datt et net verbueden ass.

A verbueden ass vill, ganz besonnesch vun der Kierch, déi esou vill Autoritéit huet, datt net driwwer geschwat a scho guer net dorunner gezweiwelt gëtt. De Paschtouer ass „den Här“, den Här zitt d'Fiedem vum Zesummeliewe bis an d'Schlofzëmmer a bis an d'Käppel vu net nëmmen dem Norbi sengen Elteren. Wann de Norbi net paréiert, da kritt en der - vu sengem Papp, sengem Schoulmeeschter, sengem Moniteur an der Kolonie. Dat ass awer fir hee kee Problem, well dat 1962 zu enger normaler, jo souguer enger glécklecher Kandheet gehéiert. De Norbi hält de Fareschwanz, sengem Papp säi lescht, schlagkräftegt Argument, mat a Kaf, well hie nëmmen esou erausfënnt, wéi wäit hie goe kann. An dee Präis bezilt de Norbi eben.

De Jhemp Hoscheit, deen a sengem Buch net nëmmen op seng eege Kandheet, mä op d'Zesummeliewe vun enger ganzer Gesellschaft zrëck kuckt, mécht dat ouni Batterkeet. Hie beschreift mat Subtilitéit a Gefill,

ouni sech awer an de Kitsch ze verrennen, wéi e Bouf déi lescht Momenter vu senger Kandheet genéisst, ier e säi gewinnten Ëmfeld verlosse muss an den Aufnahmeexamen fir an de Lycée packt. Vun deem Moment un ass de Norbi kee Kand méi.

D'Gesellschaft ass 1962 och amgaangen erwuessen ze ginn. D'Fassad vun der einfacher, kloer strukturierter Welt ouni Widdersproch kritt déi éischt Rëss. Et kommen déi éischt kleng „Neen“, wéi dem Norbi säi kategorie-sche Refus bei de Coiffeur ze goen, deen - an dat ass sécher dat Revolutionäert - vu senger Mamm ënnerstëtzt gëtt. Déi éischt kleng Neeë vun enger ganzer Generatioun, déi 1968 a Frankräich an an Däitschland zu engem eenzege groussen, radikalen Nee uwuessen.

Wéi e roud Fuedem duerch d'Geschicht zitt sech dem Norbi seng Sich no der Erklärung fir e geheimnisvolle Buschtaf a sengem Papp sengem Agenda. Dës Intrig verbënnt, wat tatsächlech zu dëser Zäit zu Esch an an der Welt geschitt ass. Duerfir hat de Jhemp Hoscheit sech, ier en d'Buch geschriwwen huet, an den Archiv vum Tageblatt agespaart: d'Kuba-Kris an d'Angscht virun engem neie Krich, den ëmmer méi grouss Wuelstand un de Schmelzaarbechter, déi grouss Vëloscourse zu Esch, wou de Charly Gaul leider krank war a net konnt matfueren, verschmelzen a „Perl oder Pica“ zu enger Chronik vun enger, wéi de Jhemp Hoscheit seet, „ongerichter a verlugener Gesellschaft“, déi lues a lues léiert, selbstänneg ze ginn an ze denken.

Buch oder Film? Fir de Jhemp Hoscheit stellt sech d'Fro net esou, well de Film virwëtzeg op d'Buch mécht. Esou staark de Film visuell och ass: d'Rees an déi eege Kandheet mécht een iwwert dem Liesen. De Film weist d'Interpretatioun vun enger Wierklechkeet. Am Buch erlieft ee se, well déi eege Biller sech mat de Biller vum Jhemp Hoscheit vermëschen. Buch oder Film, „Perl oder Pica“ - an dësem Fall ass et „Perl a Pica“: Zwou verschidde Schrëfte fir eng Geschicht.

„Perl oder Pica“, e Roman vum Jhemp Hoscheit, 268 Säiten op Lëtzebuergesch, verëffentlecht bei den Éditions Schortgen, ISBN 2-87953-527.

De Film vum Paul Cruchten, Dréibuch Viviane Thill a François Dupeyron, kënnt am Mee 2006 an ons Kinoen. Et spille mat: Ben Hoscheit, Anouk Wagener, Loïc Peckels, Thierry van Werveke, André Jung, Nicole Max, Myriam Muller, Yann Gillen, Johannes Silberschneider, Mike Tock, Steve Karier.

Verändert und sich treu



Die städtische Entwicklung von Esch zwischen 1956 und 2006.

Rauchende Schloten und gleißende Schlackenhalde. Das waren die Wahrzeichen von Esch 1956 als die Stadt ihr Cinquantenaire feierte. Heute, 50 Jahre später, ist von diesen Symbolen körperlicher Schwerstarbeit nicht viel übrig geblieben. Die Schloten sind verschwunden, die Schlackenhalde abgebaut oder wieder begrünt. Esch hat sich gewandelt, und aus einer Industriemetropole ist eine kosmopolitische Industrie- und Dienstleistungstadt geworden.

Doch vollzog sich diese Entwicklung nicht immer problemlos. So musste das historisch wertvolle Schloss Berwart im Bourgaard, das bis 1928 Wohnsitz der Familien Metz und Müller-Tesch gewesen war, einer modernen Stahlkonstruktion, dem heutigen ProfilArbedgebäude (früher Arbed-Recherche) weichen. Nach dem Abriss hatte das frei gewordene Baugelände noch den Rahmen für die weiträumige Planung der Cinquantenairefeiern geliefert. Die Wirtschaftsgebäude mit dem monumentalen Eingangstor, dem heutigen Eingang der ProfilArbed, waren zwar erhalten geblieben, doch wurden sie später abgerissen, nachdem sie noch jahrelang bewohnt waren, während das Tor in die neue Konstruktion integriert wurde.

Seither hat sich in Esch vieles geändert. Die Trambahn ist aus Esch verschwunden. Die Place de la Résistance (früher Brillplatz) bekam einen würdigen Rahmen

durch den Bau des Monument de la Résistance und des Friedensgerichts auf der einen und des städtischen Theaters auf der anderen Seite. Der Stadthausplatz erhält im Augenblick ein neues Outfit und eine neue Funktion. Die Alzettestraße mit ihren Stahlmasten wurde zum Wahrzeichen der Stadt. Das alte Stadthaus wurde leider nicht renoviert, sondern abgerissen. Aal Esch entwickelte sich zu einem modernen Dienstleistungs- und Restaurationszentrum. Die Primärschulen wuchsen mit der Stadt, die Sekundarschulen wurden ausgebaut oder durch Neubauten vergrößert. Das Musikkonservatorium zog aus den engen Mauern der Musikschule in der Rue de l'Eglise aus und fand im früheren Arbedkasino auf Terre Rouge einen neuen Standort.

Das städtische Krankenhaus, das 1930 in Betrieb genommen worden war, hat sich nach mehrmaligem Ausbau zu einem modernen Klinikzentrum entwickelt. Pflege- und Altersheim haben sich angeschlossen.

Parallel zu der Regenerierung und zum Ausbau des Stadtkerns vollzog sich der Ausbau der äußeren Viertel zur Nordseite in Richtung Lankhelzer Bësch. Bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es außer den vier Ausfallstraßen nach Norden und Nordwesten Luxemburgerstraße, Monnericherstraße, Ehleringerstraße und Beleserstraße, die von Einfamilienhäusern flankiert waren, hier nur grüne, feuchte Wiesen. In diesem Panorama waren die genannten Straßen sozusagen

Paul Helbach unterrichtete während Jahrzehnten am Escher Lycée des Garçons Französisch und Latein. 1969 wurde er auf der Liste der CSV in den Escher Gemeinderat gewählt, dem er bis 1997 angehörte. Zwischen 1995 und 1997 war er als Schöffe u.a. zuständig für die Finanzen der Stadt.

die Nervatur der künftigen Stadtentwicklung zu dieser Seite. Mit einem symbolischen Akt wurde diese Entwicklung aus Anlass der Fünfzigjahrfeier 1956 eingeleitet. Im heutigen Cinquantenaireviertel hatte der Schöffen- und Gemeinderat links neben der Rue du Cinquantenaire als Prototyp ein Einfamilienhaus errichten lassen, das im Lauf der Feierlichkeiten als Haupttreffer einer Lotterie ausgelost wurde. Diesem Neubau sollten schon bald eine Menge anderer folgen. Damit war die urbanistische Weiterentwicklung der Stadt nach Norden und Nordwesten eingeleitet.

Inzwischen hatte die rapide Zunahme des städtischen Verkehrsaufkommens eine Entlastung der Jean-Pierre Michelsstraße notwendig gemacht. Nach langwierigen Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern war Anfang der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts das benötigte Gelände für den Bau einer Umgehungsstraße, des jetzigen Boulevard Grande Duchesse Charlotte, gefunden. Finanziert wurde dieser Bau ausschließlich von der Stadt Esch. Etwas zurückgelegen und geschützt vor Abgasen und Verkehrslärm entstanden in den nächsten Jahren an seinem Rand neue Viertel, die Cité Allende auf der einen und die Cité Jean Wolter auf der anderen Seite.

Mit dem Ausbau der neuen Viertel bot sich der Lankhelzer Bësch als Naherholungsgebiet förmlich an und wurde auch durch das Anlegen von Wegen für

Spaziergänger erschlossen. Doch vergaß man später beim Bau der Autobahn am Südrand des Waldes den Bau einer Unter- oder Überführung gegenüber den neuen Vierteln, so dass der Wert dieses Waldes als Erholungsgebiet leider sehr begrenzt geblieben ist.

In den letzten Jahren ist auch der verbliebene Freiraum an der nordwestlichen Peripherie in die urbanistischen Planungen miteinbezogen worden. Die Arbeiten zur Erschließung der Nonnewisen sind angelaufen, die Ehleringerstraße ist mit dem Bau des neuen Lycée Technique übersprungen worden und die Urbanisierung des weiträumigen Geländes von Arbed-Belval steht bevor. Die Steuerung dieser organischen Weiterentwicklung und die Integrierung dieses zukünftigen multifunktionalen Viertels in das eigentliche Stadtgebiet wird eine der Hauptaufgaben der nächsten Schöffen- und Gemeinderäte sein.

Der Rückblick zeigt, dass Esch in diesen 50 Jahren einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Metropole getan hat. Leider sind die meisten Reliquien der früheren Dorfgeschichte dieser Entwicklung zum Opfer gefallen, doch hat auch die Einheitlichkeit des Stadtbildes davon profitiert.

Die Escher selbst aber sind dabei dieselben geblieben. Ihre Aufgeschlossenheit und herzerfrischende Offenheit erleichtern und fördern das Neben- und Miteinander seiner vielschichtigen Bevölkerung und ebnen den Weg zu einer fruchtbringenden Zukunft.

Bienvenue dans la banque du futur

18 | Den Escher

Près de 1000 employés de Dexia Banque Internationale à Luxembourg (Dexia BIL) se préparent à s'installer en octobre à Esch-Belval.

Il est des symboles qui sont plus forts que tous les efforts de promotion pour notre Ville : en octobre 2006, année du Centenaire d'Esch, Dexia BIL va s'implanter à Esch-Belval, au cœur de la future Cité des Sciences. Par cet acte, dont la genèse remonte à l'an 2000 lorsque l'Arbed, l'Etat et la Ville se demandaient encore comment transformer un site industriel désaffecté en un complexe urbain innovant, Dexia BIL s'est dessiné un avenir différent. Cet avenir se passera hors de la capitale, loin des tapis feutrés de la place financière, au sein d'un environnement dont on ne peut encore imaginer la nature tellement il sera différent de tout ce que l'on a connu jusqu'ici.

Sa présence sur le site d'Esch-Belval est l'investissement immobilier le plus important réalisé dans l'histoire de Dexia BIL au Luxembourg. Tout a été conçu et pensé pour illustrer l'ambition de Dexia : être la banque du développement durable. Nature et qualité des matériaux utilisés et tous recyclables (acier, pierre, verre), façade double, 19 étages et 37.000 m² d'archi-

tecture ouverte et transparente autour d'un atrium central et s'inspirant de la grandeur des hauts fourneaux, systèmes d'isolation, de climatisation, de gestion de l'énergie et des déchets les plus respectueux de l'environnement, ergonomie des espaces et postes de travail étudiée dans les moindres détails, gestion du chantier en étroite collaboration avec la Superdreckskschicht ...

à bien des égards, cette expérience est exemplaire.

L'arrivée de Dexia BIL sur les friches va aussi changer la Ville d'Esch. Elle donne le premier élan à toute une vie de quartier où travail, culture, sports et loisirs, sciences et connaissance, espaces de vie et de résidence sont intimement connectés et où tout se fera à pied ou en vélo. Un système de navettes, imaginé en collaboration avec la commune, va relier très régulièrement le site au centre-ville d'Esch et ainsi permettre d'intégrer à la vie de notre cité une toute nouvelle population venant de tous horizons. Dexia BIL a d'ailleurs fait résolument le choix de la vie sociale : plutôt



19

que de créer des infrastructures de restauration ou de services à l'intérieur de la banque (à part une brasserie pour la petite restauration), il préfère subventionner ses salariés et les incitera ainsi à découvrir les charmes et commodités de notre ville.

Dans un premier temps, le déménagement concerne 900 à 1000 employés de RBC Dexia Investor Services, l'entité du groupe dédiée au très dynamique secteur des fonds d'investissement. Pour bien accueillir ses salariés, la banque n'a pas ménagé ses efforts : campagne d'information interne, webcam permettant de visualiser les progrès du chantier en direct, vidéo sur intranet et bientôt la possibilité pour chacun de visualiser directement sur le plan son propre poste de travail, multiples visites organisées ... Le bâtiment est conçu pour accueillir à terme 1425 personnes. Et fin 2005, la banque a décidé de commencer la deuxième phase du chantier et de construire, à partir de 2006, deux bâtiments supplémentaires de 5 étages et d'une capacité totale de 880 postes de travail. Peu à peu, le futur prend forme.

Phases de construction (en cours & options)

En cours: Phase 1 (2003 - 2007)

Bâtiments A-B-C
37.000 m² brut
900 + 300 postes de travail
(partie 1 + partie 2)

Réservation: Phase 2 (à partir de 2006)

Bâtiments D-E-F-G-H
24.300 m² brut
1.100 postes de travail

Option: Phase 3 (à partir de 2015)

Bâtiments I-J
20.000 m² brut

Die Weiterführung der alten Koalition zwischen LSAP, DÉI GRÉNG und déi Lénk war wegen der relativen Wahlniederlage von déi Lénk und trotz des ausgezeichneten persönlichen Wahlergebnisses von Änder Hoffmann nicht mehr möglich.

Die beiden neuen und alten Partner LSAP (7 Sitze) und DÉI GRÉNG (2 Sitze) führten umgehend Gespräche, um die Grundlagen für die Gemeindepolitik der Jahre 2006 bis 2011 festzulegen. Das Koalitionsabkommen, das am 28.10.05 vorgestellt wurde, trägt den Titel „Esch no vir!“ Voran soll es insbesondere gehen in den Bereichen Stadtentwicklung und Mobilität. Das Gewicht der städtischen Umwelt- und Energiepolitik wird weiter festgeschrieben. Und neben der Kultur soll die Jugend-, Gleichstellungs- und Sportpolitik zusätzliche Dynamik erhalten. Ein eigenes Kapitel wird auch der weiteren Modernisierung der städtischen Verwaltung sowie der öffentlichen Sicherheit gewidmet.

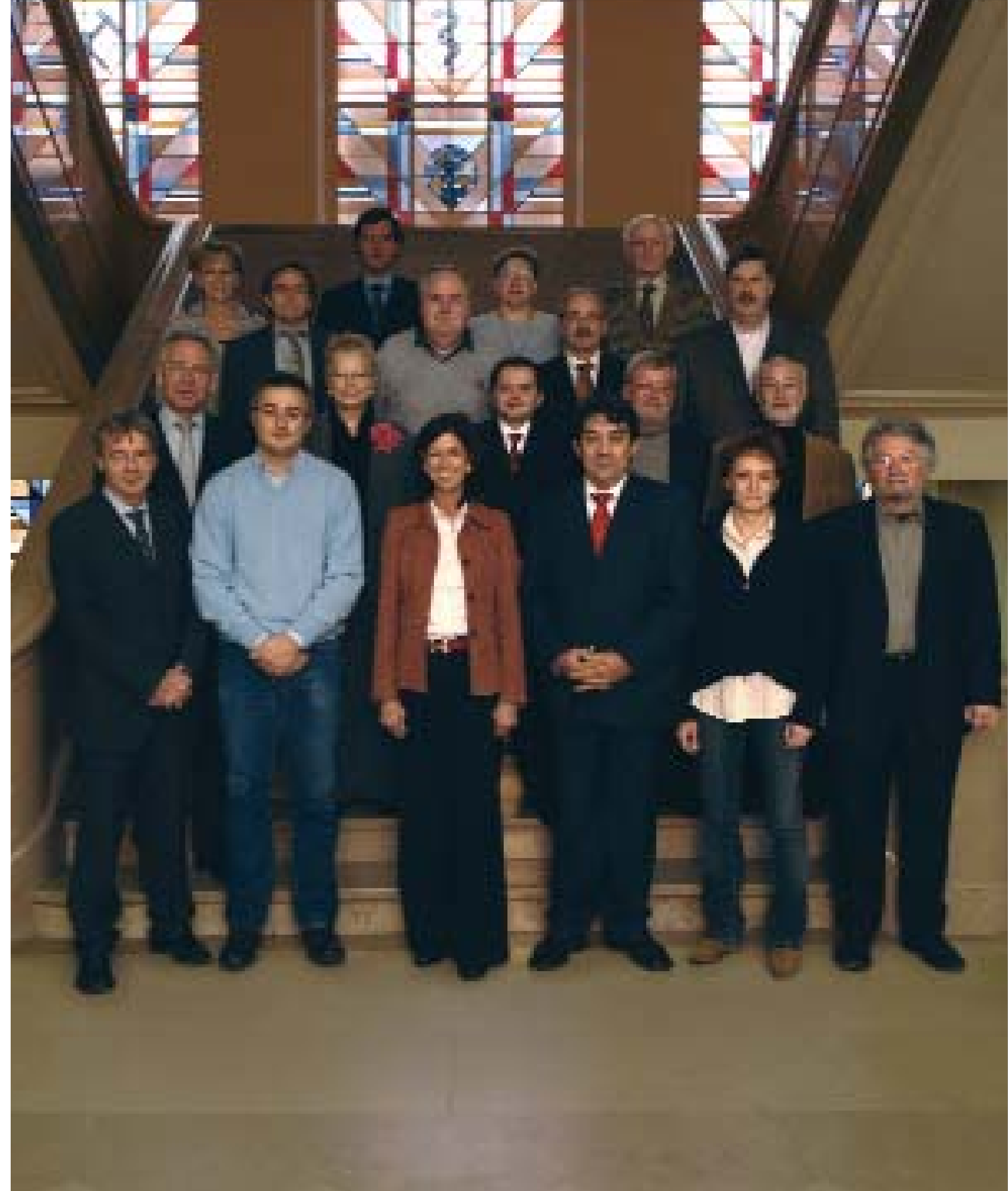
An erster Stelle der Prioritätenliste der neuen Koalition stehen aber weitere Investitionen in die Schulinfrastrukturen der Stadt. So wird zum Beispiel eine neue Vor- und Primärschule im Quartier Nonnewisen errichtet. Die Modernisierung der bestehenden Schulgebäude wird

progressiv fortgesetzt. Bei Neubauten und Renovierungen soll verstärkt auf baubiologische Kriterien geachtet werden. Aber auch im Bereich der Betreuung soll durch das Modellprojekt einer Ganztagschule und durch die schon bestehenden „Services d'accueil“ weitere Fortschritte gemacht werden. Eine ganze Reihe von Maßnahmen sind geplant, damit Kinder gut in Esch leben. Die Projekte im Koalitionsvertrag reichen von einem Abenteuerspielplatz, über eine Skatepiste, die Erschließung neuer Erholungs- und Spielflächen, aber auch die Sicherheit auf dem Schulweg oder das Erleben der Natur. Auch dass Esch immer noch keine Jugendherberge hat, soll endlich in Verhandlungen mit den zuständigen Ministerien angegangen werden. Esch will sich seinen Ruf, eine kinderfreundliche Stadt zu sein, auch in Zukunft verdienen!

Der gesamte Text des Koalitionsabkommens ist auf der Internetseite der Stadt Esch zu finden (www.esch.lu).

Der Schöffenrat

Der neu gewählte Gemeinderat ernannte in seiner ersten Sitzung am 9. Dezember 2005 Lydia Mutsch zur Bürgermeisterin und Felix Braz, Henri Hinterscheid, Vera Spautz sowie Jean Tonnar zu Schöffen.



Im Anschluss an die Wahlen vom 9. Oktober 05 hat sich der neue Gemeinde- und Schöffenrat konstituiert. LSAP und DÉI GRÉNG stellten mit ihrem Koalitionsabkommen die politischen Weichen für die kommenden Jahre.

Lydia Mutsch (LSAP) - Bürgermeisterin

Stadtentwicklung und Wirtschaftsentwicklung, Finanzen, Öffentliche Sicherheit, Nicht-Luxemburger Bevölkerung, Internationale Beziehungen, Kooperation und Tourismus, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Felix Braz (DÉI GRÉNG) - Schöffe

Verwaltungsreform, Mobilität, Stadtwerke (Dienstleistungen), Umwelt, Accessibilité, Energie

Henri Hinterscheid (LSAP) - Schöffe

Personal, Bauten, Stadtwerke (Netzwerke), Hygienesdienste, Sport, Grünanlagen

Vera Spautz (LSAP) - Schöffin

Sozialwesen, Auffangstrukturen, Chancengleichheit, Jugend, Sozialwohnungen

Jean Tonnar (LSAP) - Schöffe

Schulwesen, Kultur, Drittes Alter, Religionsgemeinschaften, Forstwirtschaft

Ein Engagement auf sechs Jahre

1^{er} rangée d.g.à d. : Jean Tonnar (échevin, LSAP), Félix Braz (échevin, DÉI GRÉNG), Lydia Mutsch (bourgmestre, LSAP), Henri Hinterscheid (échevin, LSAP), Vera Spautz (échevine, LSAP), Muck Huss (conseiller, DÉI GRÉNG), 2^e rangée d.g.à d. : Paul Weidig (conseiller, LSAP), Jeanne Becker (conseiller, LSAP), Daniel Codello (conseiller, LSAP), John Snel (conseiller, LSAP), André Hoffmann (conseiller, Déi Lénk), 3^e rangée d.g.à d. : André Zwally (conseiller, CSV), Aly Jaerling (conseiller, ADR), Ev Wohlfarth (conseiller, LSAP), Frunnes Maroldt (conseiller, CSV), 4^e rangée d.g.à d. : Annette Hildgen (conseiller, CSV), Pim Knaff (conseiller, DP), Mady Hannen (conseiller, CSV) et Roger Roller (conseiller, CSV).



Tiziana nous explique que passer régulièrement quelques heures dehors, particulièrement en forêt, contribue au développement physique de l'enfant par l'acquisition d'une grande motricité, favorise l'évolution intellectuelle de celui-ci, par la responsabilisation et l'expérimentation; de même et ce n'est pas le point le moins important, cela ouvre à une plus grande tolérance et à un véritable esprit de collaboration et d'entraide.

Voyons comment se déroule concrètement une sortie. Les enfants se préparent, ils s'habillent en écoutant le rappel des « règles » de base : se tenir correctement, ne pas toucher aux champignons, fleurs ou fruits et ne pas s'éloigner du regard d'un éducateur. Ensuite en route, pour une balade improvisée ou vers un lieu bien connu : « le nid » où passe (notamment) Saint-Nicolas et où sont fêtés les anniversaires; « le pré aux papillons », consacré

comme lieu d'observation; ou encore « la forêt de la fée », cet endroit magique où les histoires prennent vie. Les p'tits bouts tirent eux-mêmes le chariot contenant les précieuses collations. « Nous n'emportons pas de jouet » dit Tiziana, « car on utilise ce qu'on trouve sur place, ainsi un arbre couché devient un autobus, une flaque d'eau se transforme en océan... jusqu'à ce qu'on y saute à pieds joints ! » L'apprentissage est donc clairement basé sur du concret, de l'expérimentation, et prolongé ensuite par l'usage du livre, qui prend alors une toute autre dimension. L'imagination est constamment sollicitée... Vous vous demandez peut-être si cette formule peut convenir à chacun... Tiziana en est convaincue et en veut pour preuve la satisfaction des enfants, comme celle des parents : « Les parents qui le souhaitent sont invités à participer à une ou deux sorties, car ce sont plutôt eux qui ont besoin d'être rassurés; puis les enfants viennent seuls, afin de trouver leur place dans le groupe. Lorsque nous avons la confiance des parents, c'est gagné. »

Les habitués de la forêt contribuent aussi, à leur manière, à rendre cette initiative si conviviale, pédagogique et importante sur le plan humain : les nombreux promeneurs qui n'hésitent pas à accrocher au bout d'une branche les gants, bonnets ou écharpes égarés, l'apiculteur ou le garde forestier, qui font profiter de leur savoir, les enseignants qui viennent ponctuellement avec leurs classes, mais aussi, il ne faut pas l'oublier, l'esprit de la forêt, qui sait se faire apprécier.

Depuis 3 ans, la Bëschcrèche fait découvrir aux tout-petits la forêt enchantée d'Esch.

Crèche des bois

L'air sent la neige. Dans le froid et la grisaille, la voiture grimpe jusqu'à une clairière aménagée à l'orée de la forêt, sur les hauteurs d'Esch. Ce site, constitué de quelques bâtiments et aujourd'hui propriété de la commune, a autrefois appartenu à l'Arbed; elle y accueillait les enfants dont les parents, ouvriers dans l'entreprise, ne pouvaient se permettre des vacances. Ce matin, des bambins âgés de deux ans et demi à cinq ans jouent près des balançoires, échelles et toboggans, sous le regard attentif et complice d'une éducatrice. Derrière eux, l'ancien préau, fermé par une verrière et aménagé en crèche, a des allures de carte de Noël; à l'intérieur, les lumières chaleureuses, la multitude de jouets, les dessins accrochés au mur et la bonne odeur du chocolat chaud concourent à créer un sentiment de bien-être. Nous voici au cœur de la Bëschcrèche ou crèche en forêt!

Cette Bëschcrèche est la première, et pour l'instant la seule, crèche en forêt du Grand-Duché. Initiée en Norvège, bien implantée en Allemagne (qui en compte une soixantaine depuis 1998), la crèche en forêt d'Esch

a vu le jour en 2002 grâce à la détermination de Tiziana Valleriani : « J'étais convaincue par la formule et la philosophie de cette crèche. Lorsque j'ai cherché un partenaire pour monter une structure de ce type ici, le Cockerills Park d'Esch (un foyer de jour conventionné), où je travaillais comme éducatrice, m'a suivie, de même que la commune et le Ministère de la famille. C'est ainsi que la Bëschcrèche est née. »

Ce fut rapidement un succès. Aujourd'hui, 55 enfants sont inscrits et viennent à raison de deux, trois ou cinq demi-journées par semaine; ce qui donne des groupes d'une quinzaine d'enfants en moyenne. « Le but n'est pas simplement d'accueillir les enfants dans une crèche implantée dans les bois » souligne Tiziana, « mais bien d'emmener ces derniers en forêt. Nos sorties durent au moins trois heures pour que les enfants s'adaptent et évoluent à l'aise dans ce milieu qu'ils ne connaissent pas 'a priori' ». N'allez pas imaginer que cette crèche forme des apprentis Robinson, devant être capables de se débrouiller « dans la nature ». Pas du tout. L'objectif est l'épanouissement de l'enfant.

Älter, aber aktiv



Alt werden in Esch - keine Gefahr von Langeweile

Im Alter aktiv sein - in Esch mangelt es dazu sicher nicht an Gelegenheiten. Besonders am Jahresende ist es gut zu wissen, dass gemeinsames Feiern ganz oben auf dem Programm für Senioren der Escher Gemeinde steht. Wie jedes Jahr organisierte die Gemeindeverwaltung auch 2005 eine Feier für Senioren mit einer Variétématinee im Escher Stadttheater und einem gemütlichen Beisammensein in der Brillenschule.

In der Escher Gemeinde stehen Senioren eine ganze Reihe von Dienststellen und verschiedenen Serviceleistungen zur Verfügung, denn die älteren Escher sollen sich das ganze Jahr über sicher und wohl fühlen.

Bei einem Notfall können Sie zum Beispiel per Telealarm Hilfe rufen: Ein Druck auf den roten Knopf eines kleinen Senders, den Sie immer bei sich tragen können, und Sie erreichen innerhalb von Sekunden die Notrufzentrale - 24 Stunden auf 24.

Sollten Sie nach einem Krankenhausaufenthalt auf Heimpflege angewiesen sein, oder werden Sie krank ohne ins Krankenhaus zu müssen, können Sie sich zum Beispiel an "Hëllef Doheim" wenden.

Für Informationen über weitere Dienstleistungen für Senioren kontaktieren Sie bitte:
Office Social, 2 rue de l'Ecole
Tel.: 54 73 83 - 221 oder 54 73 83 - 220

...a sooss ?

uni.lu kommt nach Esch



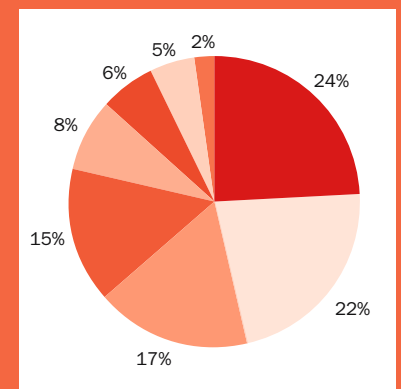
Die Universität Luxemburg kommt nach Esch! Spätestens 2010 sollen auf Esch-Belval, dort wo früher die Schlote rauchten, die Köpfe rauchen. Die junge Universität wird dann nach dem Willen der Regierung mit zwei Fakultäten, Forschungseinrichtungen, Hörsälen, Seminarräumen und Kantinen in der zukünftigen Cité des Sciences ihren Standort haben. Studenten und Professoren, Cafés und Kneipen, Kultur und Debatte werden der offenen Atmosphäre in Esch weitere Facetten hinzufügen.

Nach langen Jahren der Diskussion gibt es mit der am 23. Dezember 2005 gefällten Standortentscheidung der Regierung endlich Planungssicherheit für die Verantwortlichen der Universität. Der Fonds Belval hat bereits eine Ausschreibung für die Gebäude lanciert. Die Stadt Esch wird über Studentenwohnungen nachdenken, das neue Viertel Nonnewisen bietet sich u.a. dazu an. Eine weitere Aufgabe wird es sein, den öffentlichen Transport weiter auszubauen, damit die Universität und Esch in Zukunft besser an die Hauptstadt angebunden werden. Das Zusammenwachsen von Süden und Zentrum des Landes wird durch die Entscheidung, Esch zum Universitätsstandort auszubauen, noch gefördert. Und die Zweifel an der Eignung des Standortes Esch wegen der Entfernung etwa zum Kirchberg und zu den europäischen Institutionen sind hinfällig: Ein neuer Bahnhof ist auf Esch-Belval fest eingeplant. Und wer weiss: in zwanzig Jahren wird sich die Frage vielleicht sowieso völlig anders stellen – dann wird vielleicht eine Magnetschwebbahn die Studenten innerhalb von Minuten in die Hauptstadt bringen ...

Projet de budget initial 2006

Le projet de budget du collège échevinal pour l'année 2006 a été adopté lors de la réunion du conseil communal du vendredi 23 décembre 2005. Les points essentiels du budget extraordinaire sont les investissements en faveur des écoles avec presque 6 millions d'euros pour l'exercice budgétaire, le logement avec plus de 5 millions d'euros, le renouvellement des rues et trottoirs (voirie) pour plus de 6,2 millions d'euros et les services industriels avec plus de 4,5 millions d'euros.

24%	Ecoles
22%	Voies (rues)
17%	Logements
15%	Infrastructures, Services industriels
8%	Acquisitions
6%	Espaces verts/urbanisation
5%	Administration Générale
2%	Syndicats



....a sooss ?

La Grande Boucle fera étape à Esch !



Un des moments forts de cette année du Centenaire de notre Ville sera certainement l'arrivée du Tour de France les 3 et 4 juillet 2006. L'arrivée de l'étape du 3 juillet se jouera sur le boulevard Grande-Duchesse Charlotte (tronçon boulevard de la Paix – rue de Luxembourg, à hauteur de la Cité Salvador Allende). Cette étape sera la plus longue du Tour 2006 et partira à Obernai en France. Le départ, quant à lui, sera donné le lendemain, 4 juillet 2006, sur la Place de la Résistance-Brill. Ce sera un magnifique décor pour y installer le Village du Tour avec, entre autres, la présentation des coureurs et une occasion unique pour les chasseurs d'autographes de les approcher individuellement. Pour le programme détaillé de l'arrivée du Tour de France, veuillez consulter le site internet de la Ville, www.esch.lu

Téléthon '05

Teils unterhaltsam, teils besinnlich. So könnte man den alljährlichen Spendenmarathon bezeichnen, der nun bereits zum zweiten Mal sein Centre de promesse in Esch/Alzette installiert hatte. Prominente und weniger bekannte Namen lösten sich am Telefon ab, um die Spendenzusagen entgegen zu nehmen, unter ihnen zum Beispiel Tennisprofi Gilles Müller, der gleichzeitig die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte. Die ursprüngliche Idee zum Téléthon stammt vom amerikanischen Komiker Jerry Lewis. Seit 1987 werden in Frankreich fleißig Spenden gesammelt und seit 1994 nimmt Luxemburg ebenfalls an dieser Aktion teil. Im Prinzip werden zwei Drittel der eingegangenen Spendengelder in die Forschung investiert. Das restliche Drittel ist für kurzfristige soziale und medizinische Hilfe eingeplant. Die Stadt Esch ist stolz, auch dieses Jahr wieder am Téléthon teilgenommen zu haben.



Merci Arthur

Arthur Majerus hat sich Zeit seines Lebens für seine Mitmenschen eingesetzt – insbesondere im Rahmen seines Engagements im Freiwilligen Korps der Escher Feuerwehr. Die Escher Pompjéen hatten in letzter Zeit gleich mehrere schwere Einsätze, die sie ungemein forderten und belasteten. Der Brand vom 5. Dezember 2005 in einem Geschäft in der Alzettestraße wurde dem Feuerwehrmann zum Verhängnis. Arthur Majerus wurde während des Einsatzes von einem Herzinfarkt getroffen. Für den 48-jährigen kam jede Rettung zu spät. Bürger wie Arthur Majerus machen die Seele unserer Stadt aus.



Nachtsyl in Esch



Zum zweiten Winter in Folge bietet die Stadt Esch obdachlosen Bürgern einen warmen und trockenen Platz zum Übernachten. Im ehemaligen Escher Polizeikommissariat in der Kanalstraße stehen 15 Betten, verteilt auf fünf Zimmer, zur Verfügung. Das "Nuetsfoyer" ist kostenlos, von 17 Uhr bis 7 Uhr morgens geöffnet und bietet auch Verpflegung an. Zusammen mit der Tagesstätte der "Stëmm vun der Strooss" ist damit zumindest über die Wintermonate die nötigste Hilfe auf dem Gebiet der Stadt Esch gewährleistet.

Den Escher Magazine de la Ville d'Esch-sur-Alzette

